

Protokoll Stadtrat

Sitzung vom 15. Dezember 2025

7.3.5.1 **Interpellation Smart City Dietikon-Innovative Massnahmen gegen Littering** **572-2025** **Beantwortung**

1 Interpellation

Raphael Müller (FDP), Mitglied des Gemeinderates, und 4 Mitunterzeichnende haben am 3. Juli 2025 folgende Interpellation eingereicht:

"Die Stadt Dietikon positioniert sich als fortschrittliche Gemeinde, die sich im Rahmen der Smart City-Initiative aktiv mit den Potenzialen neuer Technologien auseinandersetzt. Gleichzeitig bleibt das Thema Littering — insbesondere an öffentlichen Plätzen, rund um den Bahnhof und in verschiedenen Quartieren — ein nach wie vor offensichtliches Problem. Es beeinträchtigt nicht nur das Stadtbild und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung, sondern verursacht auch erhebliche Kosten, die letztlich von den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern getragen werden müssen.

Vor dem Hintergrund einer modernen, technologiegestützten Stadtentwicklung stellt sich die Frage, inwiefern innovative digitale Lösungen gezielt eingesetzt werden können, um das Littering-Problem anzugehen.

Meine Fragen an den Stadtrat:

- 1. Welche Smart City-Strategie verfolgt die Stadt Dietikon konkret im Bereich Abfallmanagement und Littering?*
- 2. Gibt es eine digitale Gesamtstrategie oder Pilotprojekte, die sich mit diesem Themenfeld beschäftigen? Falls nein, warum nicht?*
- 3. Welche technologischen Lösungen wurden bereits geprüft oder umgesetzt, um Littering zu reduzieren (z.B. smarte Abfalleimer, Sensorik, Videoanalytik, Gamification, KI-gestützte Reinigung)?*
- 4. Wie steht der Stadtrat zum Einsatz intelligenter Abfallbehältern? Sind solche Systeme in Dietikon geplant und wie schätzt der Stadtrat das Kosten-Nutzen-Verhältnis solcher Lösungen ein?*
- 5. Inwiefern werden Daten genutzt, um Littering-Schwerpunkte zu identifizieren und die Reinigungsrouten bzw. -zeiten zu optimieren?*
- 6. Gibt es Kooperationen mit Forschungseinrichtungen, Start-ups oder anderen Städten, um innovative Ansätze gegen Littering zu testen?"*

Mitunterzeichnende

Otilie Dal Canton

Peter Metzinger

Jon Zehnder

Lea Sonderegger

2 Antwort

Die Interpellation wurde am 4. September 2025 im Gemeinderat begründet. Die Fragen werden wie folgt beantwortet:

2.1 Einleitung

Im Juli 2020 haben die Stadt Dietikon und die EKZ mit dem Projekt "Smart City erlebbar machen" an der Smart City Innovation Challenge des Bundesamtes für Energie BFE teilgenommen. Die Projekteingabe umfasste sieben Teilprojekte, welche zum Ziel haben, das Verkehrsaufkommen, die Nutzung von e-Ladestationen, das Parkplatzmanagement und Umweltmessdaten über eine zentrale Plattform sichtbar zu machen und einen Beitrag zur Aufenthaltsqualität des Stadtzentrums zu leisten. Im ersten Quartal 2021 wurde das Gemeinschaftsprojekt vom Bundesamt für Energie mit dem 1. Preis und einem Förderbeitrag von 100'000 Franken ausgezeichnet. Die EKZ und die Stadt Dietikon haben weitere Beiträge zur Umsetzung des Projektes beigesteuert. In diesem Zusammenhang wurde auch die heute gültige Smart City Strategie für Dietikon entwickelt. Sie ist auf der Homepage der Stadt Dietikon greifbar. Die Schwerpunkte der Strategie sind:

1. Intelligente Lösungen für öffentliche und private Gebäude und Infrastrukturen
2. Ressourcen- und umweltschonende Entwicklung städtischer Umgebungen
3. Intelligente Verkehrs-, Verkehrsmanagement- und Transportsysteme
4. Intelligente und bedürfnisgerechte städtische Verwaltungsprozesse
5. Förderung von Innovationen und Stärkung des Wirtschaftsstandortes

In diese Themenfelder ist auch die Infrastrukturabteilung mit ihren Fachbereichen eingebettet.

2.2 Zu Frage 1

Für das Abfallmanagement und Littering gibt es in Dietikon keine eigene Smart City-Strategie. Auch sind in der Branche keine entsprechenden, umfassenden Lösungen bekannt.

2.3 Zu Frage 2

Eine Gesamtstrategie gibt es nicht. Es wurde zwei Pilotprojekte geprüft und eine davon umgesetzt:

- Die Wischrouten sind alle KI-gestützt aufgenommen und ausgewertet worden. Aufgrund der Auswertungen wurden die Wischrouten optimiert. Solche Aufnahmen werden künftig wieder erstellt, damit weitere Optimierungen gemacht werden können.
- Smarte Abfalleimer, d.h. Abfalleimer bei denen der Füllstand automatisch erfasst wird, um Leerungen zielgerichtet einzuplanen, haben sich zwar technisch bewährt, eine Vereinfachung des Sammelns ist aber nicht erkennbar. Der praktische Einsatz erfolgt deshalb weiterhin auf die eingespielten periodischen Touren. Diese werden laufend überprüft und wenn nötig angepasst.

2.4 Zu Frage 3

Grundsätzlich gibt es bisher keine praxistauglichen, technischen Ansätze zu einer smarten Bekämpfung des eigentlichen Litterings, als willentliches Wegwerfen von Zigarettenstummeln, Bonbonpapieren, Taschentüchern etc.. Eine den Datenschutz einhaltende Videoanalytik oder Gamification für Jugendliche sind interessante Ideen zur Prävention, ebenso eine Sensorik zum Rückverfolgen von Zigarettenstummeln. In der nahen Zukunft werden sicher selbstfahrende Stadtreinigungsfahrzeuge im Einsatz sein.

Eine grosse, praktische Unterstützung ist zudem der Stadtmelder. Diese App bringt dank den Nutzerinnen und Nutzern tagtäglich wertvolle Hinweise aus dem Stadtraum. Sie ist zeitnah und mit Ortsangaben versehen und fast direkt auf den Bildschirmen der Fachbereiche.

2.5 Zu Frage 4

Siehe Antwort zu Frage 2; das Kosten-Nutzen-Verhältnis wurde als sehr schlecht eingeschätzt.

2.6 Zu Frage 5

Siehe Antwort zu Frage 2.

2.7 Zu Frage 6

Die Vernetzung von Dietikon erfolgt über zwei Hauptkanäle:

- Die Infrastrukturabteilung ist über diverse Fachverbände schweizweit vernetzt, z.B. mittels Fachtagungen, Newsletters oder regelmässig erscheinende Fachzeitschriften. Letztere liegen auch in den Aufenthaltsräumen der Infrastrukturabteilung auf. Daraus kam auch der Kontakt zu Cortexia mit der KI-gesteuerten Sauberkeitsmessung auf den Putzmaschinen (siehe Antwort 2). Grundsätzlich ist die Infrastrukturabteilung in allen Bereichen sehr offen für Neuerungen und Praxistests. Aktuell werden z.B. Auswertungen von Videos aus Kanalinspektionen KI-gestützt getätigt. Erwartet wird eine höhere Präzision durch die KI anstatt dem stundenlangen visuellen Sichten.
- Die Standortförderung mit dem CleanTech Hub Dietikon bildet ein "Kompetenzzentrum für Umwelt, Energie und Kreislaufwirtschaft". Die Standortförderung ist seitens Dietikon auch verantwortlich für das Smart City Projekt. Das Weiterreichen von Informationen zwischen den Fachbereichen ist in Dietikon Alltag.

Der Stadtrat beschliesst:

Die Interpellation von Raphael Müller (FDP), Mitglied des Gemeinderates, und 4 Mitunterzeichnenden betreffend Smart City Dietikon - Innovative Massnahmen gegen Littering wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Leiter Infrastrukturabteilung;
- Leiter Standortförderung;
- Infrastrukturvorsteher.

NAMENS DES STADTRATES



Roger Bachmann
Stadtpräsident



Claudia Winkler
Stadtschreiberin

Versand: 17.12.2025